



# Bekenntnis

## Präambel

Dieses Dokument spezifiziert das Glaubensbekenntnis der „Kirche der Anhänger naturbelassener Antikörper-Lebensräume“, kurz „KANAL“. (in weiterer Folge „Kirche“ genannt) Jedes Mitglied unserer Gemeinschaft bekennt sich zu diesem Inhalt und wird sein Leben nach Kräften nach diesem Bekenntnis ausrichten.

Im Sinne dieses Bekenntnisses gelten alle Äußerungen gleichermaßen für alle Geschlechter, die Festlegung auf eine spezifische Form dient ausschließlich der Lesbarkeit.

## Kapitel 1: Das Fundament

Wir KANAL-isten leben unser Leben in der Überzeugung, dass unsere spirituelle Weiterentwicklung nur in gutem Einklang mit unserem physischen Umfeld entstehen kann. Dabei ist insbesondere unser eigenes physisches Feld, unser Körper und die Dinge die auf ihn Einfluss nehmen, ausschlaggebend. Wir glauben daran, dass unser physisches Wohlbefinden von uns beeinflusst werden kann und dass die Vielzahl an Wesenheiten, die unseren Körper bewohnen, immer wissen, wie ein optimaler Zustand hergestellt werden kann. Diese Wesenheiten, die wir in unserem Gemeinschaftsnamen mit „Antikörper“ betitelt haben, die aber gleichermaßen auch als „natürliche Abwehrkräfte“, „körpereigenes Verteidigungssystem“ oder „Immunsystem“ bezeichnet werden können, stellen für uns damit die obersten spirituellen Ratgeber dar, nach deren Wünschen wir unser Leben ausrichten. Denn nur ein solider Antikörper-Lebensraum und eine gute Ausrichtung des Lebens auf einen Erhalt desselben kann uns die Kraft geben uns spirituell voll zu entfalten.

Uns ist als KANAL-isten damit aber auch bewusst, dass jedes Individuum mit seinem direkten Umfeld andere Notwendigkeiten und Herausforderungen zu bewältigen hat und entsprechend andere Mittel und Wege einsetzen muss um diesen Herausforderungen Herr zu werden. In diesem Sinne ist Offenheit und Toleranz für uns ein essenzieller Bestandteil unseres Glaubens, da wir erkennen und verstehen, dass die Handlungen und Bräuche, die andere Personen befolgen, eine Notwendigkeit darstellen, um deren Antikörper-Lebensräume zu unterstützen. Wir trachten daher nach Kräften danach, andere Personen in ihrer persönlichen Entfaltung nicht zu behindern, sondern wo es möglich ist zu unterstützen, stellen aber in gleichem Maße den Anspruch an unsere Umgebung, dasselbe für uns zu tun.

Wir treten entschieden gegen jede Art von Ausgrenzung und Bevormundung auf, egal in welchem Umfeld und egal zu welchem Zweck, da eine solche immer im Gegensatz zu unserem Glauben steht. Selbstbestimmtheit und Gleichberechtigung sind für uns fundamentale Grundverständnisse des Lebens und müssen in jedem Bereich des Lebens gegeben sein.



## **Kapitel 2: Der Antikörper-Lebensraum**

Das Herzstück unseres Glaubens als KANAL-isten ist die elementare Wichtigkeit unseres Immunsystems für unser Leben und unsere spirituelle Entwicklung. Die Rücksichtnahme und der Schutz desselben stellen für uns daher das höchste religiöse Gut dar.

Wir sind uns als KANAL-isten bewusst, dass jede Person ihre eigenen Rahmenbedingungen vorfindet, und dass jeder KANAL-ist auch seine eigenen Maßnahmen daraus ableiten muss. Jede von außen vorgegebene oder auch nur vorgeschlagene Vorgehensweise kann nie den vollen Inhalt dessen widerspiegeln was das eigene Antikörper-System benötigt. Darum ist unser tiefstes, grundlegendstes Ritual, das gleichzeitig der wichtigste Punkt der Wissensvermittlung den KANAL seinen Mitgliedern zu bieten hat ist, die Vorgehensweise um mit seinen Antikörpern in Kontakt zu treten, und von ihnen die notwendigen Signale zu erhalten.

Dieses Ritual nennen wir die „Antikörper-Meditation“. In diesem leichten Trancezustand richten wir unsere Aufmerksamkeit ganz auf uns und ganz in uns, blenden alle äußeren Einflüsse aus und hören auf die Stimmen unseres Körpers. In dieser Ruhe finden wir auf unsere eigene Weise die Wünsche und Hinweise unserer Antikörper. Diese können, je nach Situation, von generellen Richtungen und Richtlinien (z.B. im Umfeld der Ernährung, Bewegung oder Ähnlichem) bis hin zu ganz konkreten, akuten Aufträgen gehen. (z.B. um ein drohendes Unheil abzuwenden.)

Alle Aufträge, die wir im Zuge dieses Rituals von unseren Antikörpern bekommen, sind für uns religiöse Pflichten. Die Erfüllung dieser Aufträge ist für uns die absolute Priorität. Jede Abweichung davon kommt einer groben Missachtung unserer Religion gleich.

Die Antikörper-Meditation kann von jedem KANAL-isten einzeln durchgeführt werden, aber auch in Gruppen abgehalten werden, wenn die Individuen das bevorzugen. Jeder KANAL-ist weiß dabei für sich selbst am besten, wann er diese Meditation durchführt und wie oft er diese wiederholt. Eine regelmäßige Wiederholung ist dabei unbedingt erforderlich, da sich mit verändernden Umständen auch die Aufträge der Antikörper ändern, bzw. sich deren Prioritäten verschieben.

Der Inhalt der Meditation ist religiöses Geheimnis des einzelnen KANAL-isten. Er kann niemals gegen seinen Willen aufgefordert werden, Details preiszugeben. Natürlich steht es jedem KANAL-isten aber frei seine Erlebnisse mit anderen Personen zu teilen, sowohl um die Erfahrung zu teilen als auch um sich Hilfe bei der Interpretation der Ergebnisse zu holen.

Unsere Antikörper sind unser höchstes Gut, die Erhaltung ihres Lebensraumes ist unsere heilige Pflicht.



## **Kapitel 3: Die Komplexität der Welt**

Als KANAL-isten ist uns die Komplexität der Welt voll bewusst und ihr permanenter Einfluss auf unser System ein grundlegender Fokuspunkt unseres Glaubens. Wir sind in dieser Komplexität überzeugt, dass viele der Einflüsse, denen wir ausgesetzt sind, einen positiven Einfluss auf unsere Antikörper haben. Als solches stehen wir den Errungenschaften der modernen Menschheit in breiten Bereichen positiv gegenüber, insbesondere der modernen Medizin und der aktuellen Wissenschaft.

Wir verstehen uns ausschließlich NICHT als Gegner von Medizin, weder im präventiven Bereich noch in der reaktiven Anwendung. Wir wissen, dass unser Antikörper-System in vielen Fällen Unterstützung von außen benötigt, um mit Bedrohungen umgehen zu können, mit denen es konfrontiert ist. Wir sind überzeugt davon, dass unsere Antikörper uns den Auftrag geben werden, gewisse Behandlungen durchzuführen, wenn das in ihrem Interesse ist. Einem solchen Auftrag werden wir immer nachkommen.

Wir wissen, dass in einer Welt der ständigen Interaktion ein perfektes Leben für alle Beteiligten nicht immer möglich ist und auch wir teilweise Kompromisse machen müssen, um die Antikörper-Lebensräume unseres sozialen Umfeldes zu schützen. In vielen Fällen werden uns unsere eigenen Antikörper auch die entsprechenden Aufträge erteilen, da auch unser eigenes System die Wichtigkeit des sozialen Gefüges kennt und in seine Wegfindung mit einberechnet. In den Fällen, in denen wir keinen expliziten Auftrag haben, werden wir hier aber den Weg einschlagen, unsere eigenen Kompromisse dahingehend zu lenken, dass wir passiv bleiben und dem anderen möglichst viel Freiraum zu lassen, ohne unseren eigenen Raum einzugrenzen. Im selben Rahmen werden wir auch von unserem Gegenüber nach Kräften nie mehr fordern als ein passives Dulden, da wir wissen, wie sehr ein aktives Handeln im Konflikt mit dem eigenen System stehen kann. Gegenseitiger Respekt sollte dabei immer im Mittelpunkt stehen, egal wie komplex die Situation wird.

In diesem Sinne bekennen wir uns auch dazu, immer mit allen Mitteln zu versuchen, unsere Konflikte auf friedlichem Weg zu lösen. Wir bekennen uns aber auch dazu, uns selbst und unser Umfeld vor Gefahren zu schützen und wenn nötig, dafür Stärke zu zeigen.



## **Kapitel 4: Die Interaktionen**

Als KANAL-isten liegt unser höchstes Gut in uns selbst. Mit diesem höchsten Gut stehen wir im Einklang mit unserem Umfeld und interagieren mit diesem und mit unserer Kirchengemeinschaft. Diese Interaktion kann in vielen Bereichen unseren Glauben betreffen, darum gibt es für uns bestimmte Interaktionsrituale, zu denen wir uns bekennen.

Das wichtigste Medium, das jeder KANAL-ist im Zuge seines Glaubens mit seinem Umfeld, hat ist das KANAL-Gespräch. Dabei handelt es sich um ein Gespräch zwischen KANAL-isten oder zwischen KANAL-isten und KANAL-Arbeitern, wo Themen wie z.B. die religiöse Meditationen oder Ähnliches besprochen werden. Das Gespräch hat den Zweck, Erfahrungen zu teilen und Meinungen von anderen Gleichgläubigen zu diesen einzuholen. Es ist unser Weg, unser Verständnis des Antikörper-Systems zu schärfen, neue Erkenntnisse zu gewinnen und ist damit ein essentieller Teil unserer Religionsausübung.

Die Inhalte dieser Gespräche sind vertraulich, sie dürfen aus dem Kreis der Teilnehmer nur hinausgetragen werden, wenn ALLE anwesenden Personen dem zustimmen.

Religionsfremde Personen können, zur Erweiterung des Horizonts aller Beteiligten, ebenfalls an dem Gespräch teilnehmen, sofern alle KANAL-isten dem zustimmen.

Als Ort für dieses Gespräch hat der Einladende einen Platz zu wählen, der zum einen den Vertraulichkeitsanforderungen aller Beteiligten entspricht, zum anderen aber auch sicherstellt, dass allen Beteiligten ein höchstmögliches Maß an Wohlbefinden bereitet wird. Im Zweifel hat der Einladende auch hierzu seine Antikörper zu befragen. In der Zeit des Gesprächs gilt der Raum, in dem das Gespräch stattfindet, als ein Raum der Religionsausübung.

Das zweite Medium des KANAL-isten ist die Segnung. Bei besonders wichtigen Themen kann der KANAL-ist die Unterstützung eines KANAL-Arbeiters anfordern, um den Antikörper-Auftrag von der Kirche segnen zu lassen. Zu diesem Zweck schildert der KANAL-ist dem KANAL-Arbeiter den Auftrag, den er aus der Antikörper-Meditation erhalten hat. Der KANAL-Arbeiter gibt diesen Auftrag in eigenen Worten wieder. Er prüft nach seiner Erfahrung die Schlüssigkeit des Auftrages, die Korrektheit der Interpretation des KANAL-isten und die Vereinbarkeit des Auftrages mit dem Bekenntnis und den Grundwerten von KANAL. Stimmt die wiedergegebene Interpretation des KANAL-Arbeiters mit dem Auftrag überein und hat der KANAL-Arbeiter keine Bedenken im Sinne der Grundwerte von KANAL, überträgt er seine Worte in die Schriftform, fügt dem Schriftstück den Absatz „*Die Kirche der Anbeter naturbelassener Antikörper-Lebensräume erteilt diesem Auftrag deiner Antikörper hiermit ihren Segen.*“ hinzu und bestätigt das Dokument mit seiner Unterschrift. (Diese kann sowohl analog als auch digital erfolgen.) Er gibt dann eine Kopie des Schriftstücks in seine eigenen Akten und übergibt das Original an den KANAL-isten.

Die Kopie des KANAL-Arbeiters ist in weiterer Folge beim zuständigen KANAL-Sekretär oder KANAL-Vorsteher zu archivieren. Es ist unter Verschluss zu halten und nur auf Wunsch des KANAL-isten oder eines Gerichtes zu öffnen. Nach 7 Jahren, oder früher, wenn es der KANAL-ist wünscht, ist es zu vernichten.

Dem KANAL-isten steht es frei, mit seiner Kopie zu verfahren, wie immer er es für richtig erachtet. Sollte KANAL mit einer Kopie des Dokuments konfrontiert werden, wird die Kirche die Authentizität derselben bestätigen, inhaltlich aber keine Stellungnahme abgeben.

Das Gespräch ist, wie auch das KANAL-Gespräch, vertraulich und gilt als Teil der Religionsausübung.



Ein weiteres Ritual unserer Gemeinschaft stellt die Anerkennung wichtiger Orte für uns dar. Wenn sich ein Ort als so positiv für die Antikörper erweist, daß er regelmäßig von unterschiedlichen KANAL-isten als Ort der Meditation, oder als Ort eines KANAL-Gespräches, genutzt wird, kann der KANAL-Aufseher mit Zustimmung des KANAL-Meisters diesen Ort segnen. Er führt dazu an diesem Ort selbst eine Antikörper-Meditation durch und wenn auch seine Antikörper den Ort für positiv befundet erteilt er gleich im Anschluss daran dem Ort den Segen der Kirche. Ab diesem Zeitpunkt gilt der Ort, bis zu einem etwaigen Widerruf der Segnung durch den KANAL-Meister, als religiöser Ort von KANAL. Auf Wunsch des Eigentümers ist diese Segnung von der Kirchenführung schriftlich zu bestätigen.

Im Umgang mit der Außenwelt bekennen wir KANAL-isten uns zur Offenheit. Wir stehen zu unserem Glauben und werden gerne Auskunft darüber geben, ohne jemals zu versuchen, einen Außenstehenden von unserem Weg zu überzeugen. Wir sind überzeugt, dass jeder Gläubige seinen Weg zu uns selbst finden wird, sobald er bereit dazu ist. Als KANAL-isten sind wir uns aber auch bewusst, dass unser Glauben eine komplexe Angelegenheit ist und wir nicht jeden Aspekt davon korrekt wiedergeben können werden. Darum sehen wir es auch als unsere religiöse Pflicht an, Menschen mit tiefergehenden Fragen an einen KANAL-Arbeiter zu verweisen und sie zu unterstützen den Kontakt herzustellen. Der KANAL-Arbeiter wird das Gespräch im Zuge seiner religiösen Tätigkeit weiterführen.

Im Umgang mit Personen, die große Öffentlichkeitswirkung haben, insbesondere mit der Presse, ist uns KANAL-isten, und den KANAL-Arbeitern, bewusst, dass unsere Aussagen immer auch ein Bild auf unsere Kirche werfen. Es ist uns daher immer ein Anliegen zu betonen, dass unsere Aussagen einzig und allein unsere eigene Meinung widerspiegeln, da unser Glauben mit seinem fundamentalen Grundsatz der Individualität nur selten globalere Aussagen zulässt.

## **Kapitel 5: Religiöse Orte**

Als KANAL-isten ist uns bewusst, dass Prunk und Pracht in dieser Welt ihren Stellenwert haben, unsere Religion aufgrund der Einzigartigkeit unseres Glaubens aber keinen Raum und keine Zeit kennt. Vielmehr ist es so, dass wir eine „Blase der Religion“ um uns herum bilden, wann immer wir unseren Ritualen nachgehen. In dieser Zeit formen wir einen religiösen Ort an der Stelle an der wir sind.

Trotzdem erkennen wir an, dass gewisse Orte von unseren Antikörpern als besonders positiv betrachtet werden und diese Orte einen hohen Stellenwert für unsere Religion haben. Wir werden danach trachten, solche Orte in dem Zustand zu bewahren, in dem sie diesen positiven Effekt hervorrufen und ihnen mit unserem Segen diesen Stellenwert zum Ausdruck bringen.

Darüber hinaus bekennen wir uns zur religiösen Wichtigkeit all jener Plätze an denen unsere Kirche permanente Niederlassungen hat, insbesondere an den Plätzen an denen unser religiöser Schrein aufbewahrt wird, in dem sich die gesammelten Segnungen befinden.



## **Kapitel 6: Der Tod**

Wir wissen, dass das Leben vergänglich ist und dass der Tod keine Frage des „ob“, sondern nur eine Frage des „wann“ ist. In diesem fragilen Rahmen des Lebens sehen wir es als unsere Pflicht an, unser Leben bestmöglich zu nutzen, um spirituelle Weiterentwicklung zu erleben. Wir wissen, dass ein kürzeres Leben die Möglichkeiten der Weiterentwicklung einschränkt und es deswegen ein Fokus unserer Arbeit sein muss, das Leben möglichst zu verlängern. Wir sind aber auch zutiefst davon überzeugt, dass in vielen Fällen ein kürzeres, erfüllteres Leben mehr spirituelle Entwicklung in sich tragen kann als ein längeres Leben, das mitunter auch von Qualen begleitet ist. Es ist uns daher ein Anliegen, die Vergänglichkeit des Seins immer im Blick zu behalten und darauf vorbereitet zu sein, dass unsere Weggefährten uns verlassen könnten.

Wir werden unser Leben nach Kräften leben, damit wir am Ende mit Freude auf das zurückblicken können, was wir erleben durften. Und gerade am Ende unserer Zeit bleiben wir uns selbst treu, hören auf die Signale unserer Antikörper und folgen deren letzten Prioritäten.

Als KANAL-isten trauern wir nicht um den Tod, wir freuen uns über das schöne Leben, das wir hatten.